

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

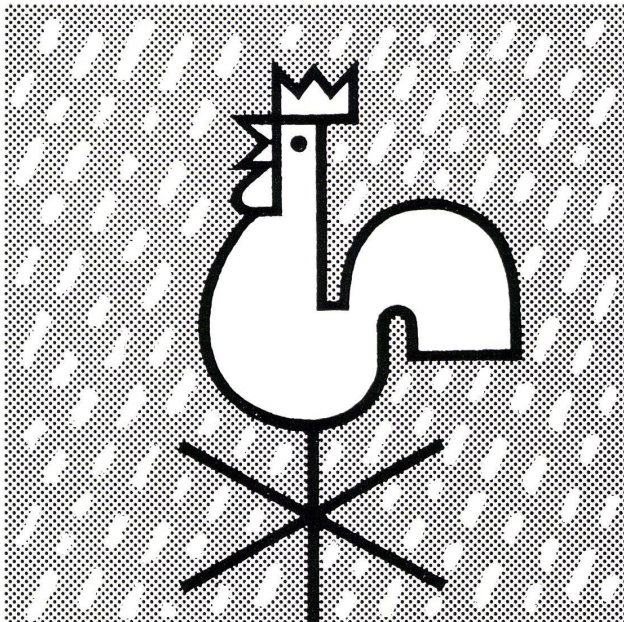
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Dispersionsfarben sind wetterbeständig

Mit **Dispersionsfarben** lassen sich gediegene, farbenfreudige Fassaden gestalten und abwaschbare Innenanstriche erzeugen. Dispersionsfarben bieten folgende Vorteile:

Rasches Trocknen (1-5 Stunden)

Geruchlos

Lichtecht und leicht zu verarbeiten

Abwaschbar, aber trotzdem feuchtigkeitsdurchlässig.

Die Lonza stellt keine Dispersionsfarben her, jedoch den dazu benötigten Rohstoff (Polyvinylacetatdispersionen).

Ihr Malermeister oder Farbenlieferant wird Ihnen über diese neuen Farben nähere Auskünfte erteilen können.

**LONZA A.G., BASEL**

geben. Zudem sind Schüsseln aus Feuer-ton oder ähnlichem Material kostspielig und den Gefahren der mutwilligen Jugend stärker ausgesetzt. Treten nämlich Beschädigungen am Feuer-ton auf, so sind diese nicht mehr reparabel. Wo die Glasur verletzt ist, fehlt der Schutz gegen die Bakterien und Geruchsbildung und die Anlage verliert dadurch an Schönheit und Hygiene. Unsere Jungens sind ja trotz des technischen und wirtschaftlichen Fortschrittes kaum zahmer als wir waren. Für Schulen sind daher zweifellos solche Anlagen am geeignetsten, die in Farbe und Form sauber und schön aussehen und durch eine Überholung stets wieder ein einwandfreies, neues Aussehen bekommen können, abgesehen davon, daß bei richtiger Pflege dieser Anlagen, auch ohne Wasserspülung, keine Geruchsbildung auftreten kann. In dieser Beziehung haben sich die von der Firma F. Ernst, Ing. AG., Zürich, vor Dezennien entwickelten und stets vervollkommenen weißen Anlagen bestens bewährt.

### Ein Gartenventil für Spielwiesen und Trockenplätze

Schulhaus-Neubauten werden nach neuzeitlichen Prinzipien erstellt. Wie der äußeren modernen Form wird auch der

innern Gestaltung besondere Bedeutung beigemessen. Die Gas-, Wasser- und sanitären Installationen spielen eine wichtige Rolle, weshalb nur Armaturen verwendet werden, die formschön und von bester Qualität sind. Bei den heutigen Schulhausbauten wird den Grünflächen, Spielwiesen und Trockenplätzen viel Aufmerksamkeit geschenkt und in diesem Zusammenhang auch deren Unterhalt, wofür durch die Firma Nußbaum & Co. AG., Olten, ein spezielles Hof- und Gar-



tenventil Nr. 4632H,  $\frac{3}{4}$ "', entwickelt wurde. Es handelt sich um eine Armatur, die vollständig leerläuft und absolut frostsicher ist. Das Ventil wird im Innern des Hauses montiert, wogegen die Betätigung des Schlauchanschlusses von außerhalb geschieht. Da dieses Hof- und Gartenventil absolut frostsicher ist, muß es im Winter nicht entleert werden, ist also das ganze Jahr betriebsbereit.

### Dispersions-Anstrichstoffe

Allgemeines

Als vor rund 25 Jahren die Kunststoffdispersionen auf Polyvinylacetat-Basis erstmals großtechnisch hergestellt wurden, ahnte man noch kaum, welchen großen Aufschwung diese Art von Anstrichmaterial nehmen würde. Tatsächlich sind heute die Dispersionsanstriche so weit verbreitet, daß man über ihre vielseitige Verwendungsart nur staunen muß. Ganz sicher haben die Dispersionsanstriche große Gebiete erobert, die früher meistens von den Weißfarben und Ölfarben beherrscht wurden. Es wird deshalb allgemein interessant sein, über die Art und das Wesen von Dispersionen etwas Näheres zu erfahren.

### Aufbau der Kunststoffdispersionen

Eine Dispersion besteht, allgemein ausgedrückt, aus einem festen Körper, der in einer Flüssigkeit fein verteilt ist. Um zu einem stabilen Zustand zu gelangen, ist die Mitverwendung von Emulgatoren und Stabilisatoren unerlässlich; ohne dieselben würde sich die Dispersion in eine feste und eine flüssige Phase trennen, mit anderen Worten, die Emulgatoren und Stabilisatoren verhindern den Zusammenschluß und ein Zusammenballen der Kunststoffteilchen. Unter dem Mikroskop betrachtet, sieht die fertige Dispersion dabei wie eine Aufschwemmung von kleinen Kunstharzkügelchen in einer Flüssigkeit aus. Interessant dabei ist noch, daß man als Flüssigkeit oder Verdünnungsanteil das Billigste aller Flüssigkeiten, Wasser, verwendet. Damit erreicht man zugleich noch weitere wichtige Vorteile, wie praktisch geruchlose Anstriche und die Verwendung von Leitungswasser als unbrennbares Verdünnungsmittel zur Verarbeitung von Dispersionen.

### Filmbildung der Dispersionen

Die Filmbildung einer Dispersion geschieht grundsätzlich anders als bei den übrigen «normalen» Anstrichstoffen. Ist ein Dispersionsfilm auf einen Untergrund aufgetragen, so beginnt die Verdunstung des Wassers. Durch die Verdunstung des

## SCHULHAUS- UND KINDERSPIELPLÄTZE

werden immer mehr **farbig** gestaltet

- bedeutend weniger heiß im Sommer
- geringere Verletzungen bei Stürzen
- freundliche Atmosphäre
- ästhetisch einwandfreie Wirkung

## COLORPLAST

farbige Tränkmasse auf Emulsionsbasis

rot grün  
gelb usw.

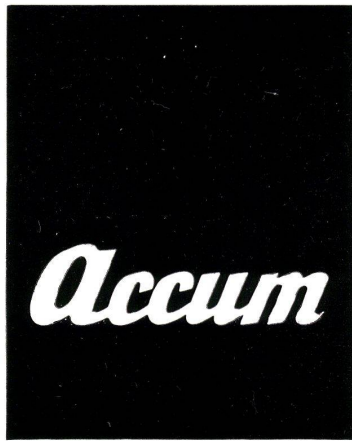
Auskünfte und Referenzen durch



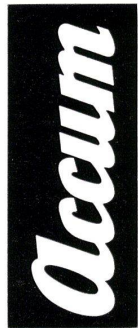
SA AG

Zürich 8/34, Tel. 051/34 73 10 od. 20





# Elektrische Strahlungsheizung

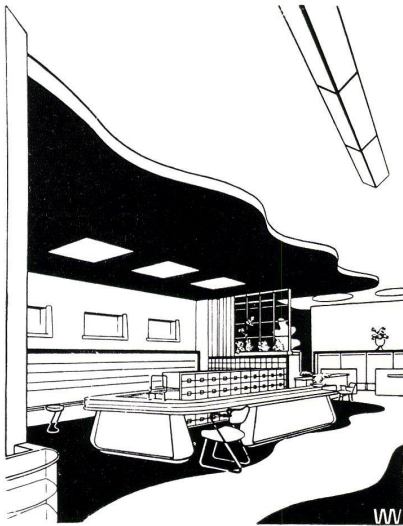


**für Schulen und  
Räume jeder Art**

**Zahlreiche Referenzen  
Projekte kostenlos**

## F. Ernst, Ing. AG. Zürich 3

Weststraße 50-52 Telefon 051/33 62 44



Werkstätten für

**Garderobenanlagen, Schalteranlagen, Glas-  
aufbauten, Ausstellvitrinen**  
für Schulen, Geschäftshäuser, Läden

Ferner führen wir

**Kühlvitrinen, Kühlboys, Servierwagen,  
Economatseinrichtungen**  
für Tagesheime, Anstalten, Hotels

Verlangen Sie unsere unverbindlichen Vorschläge

Wassers nähern sich die einzelnen Kunstharzkügelchen immermehr und die eigentliche Schutzwirkung der Emulgatoren und Stabilisatoren genügt nicht mehr, um ein Zusammenkleben der auf engstem Raum zusammengedrängten Teilchen zu verhindern. Es bildet sich ein zusammenhängender Film. Bedingung dazu allerdings ist, daß die Kunstharzteilchen bei der Temperatur des Auftragens wirklich klebrig sind und sich miteinander verschweißen können. Man nennt dieses Vereinigen der Kunststoffteilchen unter dem Einfluß des Verdunstens von Wasser auch den «kalten Fluß».

Es hat sich nun gezeigt, daß die Geschwindigkeit der Filmbildung eine Rolle spielt auf den fertigen Film. Wird zum Beispiel eine Kunststoffdispersion an einen porösen, sehr saugfähigen Grund gestrichen, wie zum Beispiel auf Blanc-fix-Oberflächen, so verdunstet nicht nur das Wasser, sondern es schlägt auch noch in den Untergrund ein. Durch dieses außerordentlich schnelle Wegschlagen des Wassers entstehen Spannungen und es gibt Anstrichfilme, die unter Umständen zu Ribbildung neigen. Ganz besonders ist diese Gefahr bei den Latexdispersionen der Fall. Ein weiterer Nachteil bei porösem Untergrund ist der, daß sich beim Streichen infolge der Schnelligkeit der Filmbildung grobe Verletzungen im Film bilden, die nicht mehr geschlossen werden können.

Die Filmbildung von Dispersionen erfolgt, wie aus dem vorher Beschriebenen ersichtlich ist, eigentlich auf physikalische Art, das heißt, der Film entsteht durch Verdunsten des Wassers. Vergleicht man nun einen normalen, physikalisch trockenen Lack daneben, so beobachtet man, daß sich dieser Lack nach dem Trocknen immer wieder durch ein Verdünnungsmittel auflösen läßt. Bei den Dispersionen hingegen liegen die Verhältnisse so, daß sich der trockene Film durch Wasser nur noch leicht aufquellen, aber nicht auflösen läßt. Auf dieser Quellungserscheinung beruht auch die Atmungs-fähigkeit von Dispersionsanstrichen, ganz besonders auf Holz, wobei sie mit dem Holz Wasser aufnehmen und auch wieder abgeben.

Anwendung und Verarbeitung von Dispersionen

Auf Grund ihrer Eigenschaften eignen sich die Kunstharzdispersionen besonders gut zum Abdichten von porösen Oberflächen. Die gebräuchlichsten Anwendungen sind die Anstriche für Verputz, Mauerwerk, Beton, Holz und weiteren saugfähigen Materialien. Beim Auftragen zeigt sich, daß sie sich außerordentlich leicht verarbeiten lassen. Sie zeigen eine sehr gute Streichbarkeit und auch Rollbarkeit mit dem Lammfellroller, eine sehr schnelle Trocknung und ein

Innenanstrich mit Alponit-Weißpaste E 70

äußerst angenehmer beziehungsweise schwacher Geruch. Ein weiterer Vorteil ist der, daß mit Wasser verdünnt und das Gerät gewaschen werden kann.

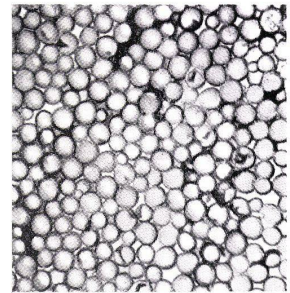
Wie schon weiter vorne dargestellt wurde, spielt der Untergrund eine entscheidende Rolle. Enthält der Untergrund eine lose anhaftende Staub- oder Blanc-fix-Schicht, so zeigt sich folgendes Bild: Die Dispersion bindet nicht richtig mit dem Untergrund, sondern liegt auf dieser Staub- oder Blanc-fix-Schicht und platzt dann nach einiger Zeit entsprechend ab. Dem kann nur begegnet werden, indem diese lose anhaftende Staub- oder mürbe Schicht vorher verfestigt wird. Das geschieht einmal durch Flutieren bei Außenanstrichen, oder durch Überstreichen mit lösungsmittelhaltigen Isoliergründen, wie etwa mit unserem Alponit-Imprägniergrund weiß 966 beziehungsweise mit Halböl usw. Auf den nun abgebundenen Untergrund kann einwandfrei weitergearbeitet werden und die Dispersion bindet gleichfalls gut mit dem eigentlichen Untergrund.

Innendispersionen

Auf dem Sektor der Innendispersionen existieren zwei grundsätzlich voneinander verschiedene Anstriche, nämlich

- a) Alponit E-Dispersion (Basis Polyvinylacetat),
- b) Alponit-Latex W-Dispersion (Basis von Styrol-Butadien Latex).

Beide Dispersionen werden normal als stark deckkräftige Weißpaste geliefert, die mit hochwertigen Pigmenten einwandfrei fein abgerieben ist.



«Kunststoffdispersionen für Anstrichzwecke»

